

Stadt Kirchberg

Die Kirchberger Altstadt ist eine grandiose, romantische Inszenierung; eine turm- und giebelreich bebaute Bergzunge, die steil zum Jagsttal abfällt. Ereignisreich verlief die Geschichte von Kirchberg. Bereits ab 300 v. Chr. - in der Hallstattzeit - siedelten Menschen hier. Viele Grabhügelfelder beiderseits der Jagst bezeugen dies. Es folgten ab 500 v. Chr. die Kelten und 250 n. Chr. die Alemannen, die erste Dörfer gründeten. Schließlich siedelten ab 500 n. Chr. die Franken in Kirchberg. Frühe urkundliche Erwähnungen bezeugen die Geschichte der Gegend: Die Edelherren von Lobenhausen (1085), der Ort Mistlau (1090), die Edelherren von Sulz (1103), die Orte Hornberg (1148) und Lendsiedel (1231), der Erbauer der ersten Kirchberger Burg, Raben von Kirchberg (1265), der Ort Gaggstatt (1357). Bedeutung erhielt die Siedlung durch den Jagstübergang, erst als Furt und dann als Brücke, auf halbem Weg zwischen den Reichsstädten Hall und Rothenburg. Zur Sicherung entstand die Höhenburg Kirchberg und jenseits der Jagst die Burg Sulz, die im Bauernkrieg 1525 zerstört wurde. Im Anschluss an die Burg Kirchberg legten die Hohenlohe eine Siedlung an, die 1373 durch Kaiser Karl IV mit Stadtrechten ausgestattet wurde. 1384 wurde Kirchberg an die Reichsstädte Hall, Rothenburg und Dinkelsbühl verpfändet und 1398 verkauft. Den neuen Besitzern lag nichts an einer weiteren Stadtentwicklung. Sie bauten aber die Höhengiedlung als Festung und Handelsplatz aus. Damals entstand die heute noch vorhandene Stadtmauer und das Wahrzeichen von Kirchberg, der 45 m hohe Stadtturm, der 1996 grundlegend saniert wurde. 1562 kauften die Hohenlohe Kirchberg zurück. Anstelle der ursprünglichen Burg und der reichstädtischen Festung wurde ab 1590 ein Renaissanceschloss als Witwensitz für die Mutter von Graf Wolfgang II. von Hohenlohe-Weikersheim errichtet. 1738/56 wurde das Schloss durch barocke Umbauten stark verändert und ausgebaut, Beamten- und Amtsgebäude entstanden, der Hofgarten mit Orangerie wurde angelegt. Die Stadt, die sich aus dem mittelalterlichen Mauerring hinaus entwickelt hatte, war von 1690 bis 1861 Residenz der 1764 in den Reichsfürstenstand erhobenen Hohenlohe-Kirchberg. Ganze 11 Ortschaften umfasste 1804 das Gebiet dieses Fürstentums. 1861 erlosch die Linie. 1806 fiel Kirchberg an Bayern, 1810 kam es zu Württemberg, wozu es heute noch gehört.